Auxilium
Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.

Auxilium, Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell Tel. 07732 / 911330

«Anrede» Mitgliedsnummer «Mitglieds_Nr»
«Titel» «Vorname» «Nachname» «Zusatzadresse»
«Straße»
«Postleitzahl» «Ort»

Dezember 2022

Hilf´ mir zur Schule
Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Mitglieder und Förderer von Auxilium,

das Thema **„Hilf mir zur Schule“** ist nach wie vor die zentrale Motivation für unsere Arbeit!
Nichts ist so nachhaltig, wie die Vermittlung von **Kenntnis und Bildungskultur**.
Dies ist für Kinder und Jugendliche genauso relevant, wie für Erwachsene.
Es gilt für alle Berufs- und Bevölkerungsgruppen.

Die besondere Problematik in Afrika ist die Armut und damit die daraus resultierende Folge, dass der Schulbesuch nur schwer finanzierbar ist oder aber Kinder zum Arbeiten auf dem Feld oder im Haushalt gebraucht werden und dadurch nicht zur Schule gehen können.

Vielen Kindern aus armen Verhältnissen fehlt nicht nur das Schulgeld – es fehlt ihnen auch die Betreuung, weil die Bezugspersonen nicht da - oder gar verstorben sind. Diese Kinder leben dann oft bei Nachbarn oder Verwandten und bleiben in ihren Sorgen und Nöten allein.
Wenn dann die Schulen oder Vorschulen noch in einem desolaten Zustand sind,

Präsident: Andreas Hoffmann
Geschäftsführer: Markus Schnitzlein
Schatzmeister: Dr. Peter Spangehl

Bankverbindungen:
Sparkasse Singen-Radolfzell IBAN: DE02 6925 0035 0004 0332 47
Volksbank Konstanz-Radolfzell IBAN: DE38 6929 1000 0210 0517 08

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

dann stehen die Chancen schlecht, dass diese Kinder jemals eine gute Schulbildung erlangen können.

Hier wurde ein Schulraum aufgegeben und als Holzlager missbraucht-

Bei einigen Volksgruppen wird die Schulbildung von Mädchen (über Lesen, Schreiben und Rechnen hinaus) als nicht notwendig angesehen und ihnen eine weiterführende Schulbildung verwehrt.

Schule ist aber auch ein Ort, an dem eine zuverlässige Ernährung – durch die Schulspeisung – ermöglicht wird.

Schulen sind für viele Kinder eine zweite Heimat. Viele von ihnen leben in Internaten zusammen mit den Schulkameraden und Lehrern. Es gibt einen geordneten Tagesablauf, 2-3 Mahlzeiten, einen guten Platz zum Schlafen, medizinische Versorgung und Sicherheit, die sie in ihren Heimatorten nicht finden.

Die Schließung von Schulen, wegen der Verbreitung des Corona-Virus, bringt viele Eltern und Kinder in Not. Gleichzeitig wächst aber die grundsätzliche Bereitschaft der Eltern ihre Kinder in Schulen zu schicken Das Problem des fehlenden Schulgeldes bleibt aber bestehen, weswegen wir immer wieder dafür nach Spendern und Wohltätern suchen.

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Bitte helfen Sie Auxilium e.V. dabei **„Hilfe zur Selbsthilfe“** leisten zu können.
Wir versuchen kontinuierlich diese Hilfe weiterzugeben – im Rahmen dieser Tätigkeiten:

- Förderung von Kindern in **Kindergärten** und **Schulen**
- Förderung der **Berufsausbildung von Jugendlichen**
- Umsetzung von **Brunnenbauprojekten**
- Unterstützung bei **Umweltschutzprojekten** und **Baumpflanzprojekten**
- Die langfristige Unterstützung von **Krankenstationen**
- Die Hilfe zur Umsetzung **pastoraler Projekte** (Unterstützung für **Katecheten**, für Projekte der **Jugendfürsorge)**
- Die Vergabe von **Studienstipendien für Seminaristen, Ordensleute** und **Priester**

Mehr Informationen finden Sie auf unserer neuen Website: www.auxilium-radolfzell.de

Durch Ihre Hilfe im vergangenen Jahr haben auch Sie viel dazu beigetragen die Not, in der viele Menschen leben, etwas zu lindern.
Vielen Dank für die Hilfe und Unterstützung, die Sie unseren Freunden in Afrika und Indien geschenkt haben.
In der Hoffnung, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen, wünschen wir Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr 2023

Gesegnete und gnadenreiche Weihnachten!

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Hoffmann
(Präsident)

Markus Schnitzlein
(Geschäftsführer)

Überweisungsträger:

Spendenkonto Auxilium

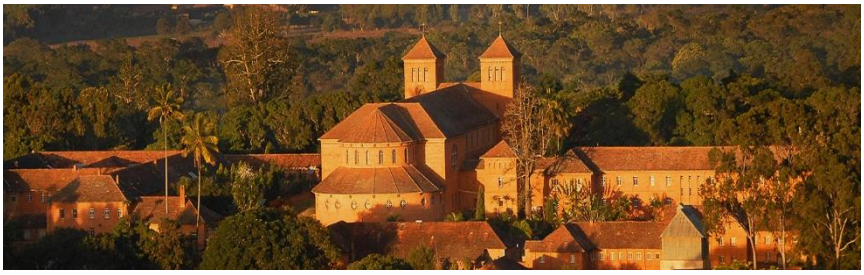
Sparkasse Singen-Radolfzell IBAN: DE02 6925 0035 0004 0332 47

Betreff: Hilf mir zur Schule

Bitte Kennziffer 06 unten im Überweisungsträger eintragen!!!

„Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Aus dem Bericht von Bruder Dr. Ansgar Stüfe – Missionskrankenhaus in Peramiho, das wir seit Anbeginn unterstützen und die Ausbildung von Krankenschwestern und die Fortbildung von Ärzten unterstützen.



„In diesem Jahr hat sich das Peramiho Hospital sehr gut entwickelt. Der Empfang und die Behandlung der Patienten wurden neu organisiert und den Bedürfnissen der Kranken angepasst. Wir schufen einen Empfangsbereich, in dem jeder eintreffende Kranke voruntersucht wird. Dabei werden die Schwerkranken sofort erkannt und notfallmäßig behandelt. Die Anderen werden den verschiedenen Abteilungen zugewiesen.

Wir haben jetzt die Kinderabteilung, die Frauenabteilung, die Chirugie, die Innere, die Augen- und die Zahnabteilung. Die Chirugie ist in Unfallabteilung und Urologie unterteilt. Das alles bedeutet eine gewaltige Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten. Die Krankheitsbilder haben sich in den letzten Jahren weiter verändert.

Die Infektionen der Tropen haben nachgelassen und sind teilweise verschwunden. Ganz deutlich ist das an der Malaria zu erkennen. Im Jahr 2002 wurden im Labor noch mehr als 8000 Fälle nachgewiesen, im Jahr 2021 waren es nur noch 800. Die Parasiten wie Hakenwürmer und Bilharziose sind nahezu verschwunden. Lepra taucht gar nicht mehr auf. AIDS und Tuberkulose sind um 2/3 zurückgegangen. Jetzt werden die Krankheiten sichtbar, die sonst eher übersehen wurden oder auch nicht so zahlreich auftraten. Dazu gehören der Bluthochdruck, der Schlaganfall, die Herzschwäche und der Diabetes; weiterhin geschlechtsspezifische Krankheiten.

Ganz besonderes haben die Unfälle mit Motorrädern zugenommen. Ähnlich wie in Europa der 1960er-Jahre verbreitet sich die Motorisierung. Autos sind immer noch teuer, Motorräder können sich aber schon Viele leisten. Meistens werden sie von jungen Männern gefahren. So sind fast 20% der Betten von jungen Männern belegt, die Knochenbrüche erlitten haben. Das Peramiho-Hospital ist weit und breit der einzige Ort, an dem Knochenbrüche mit Osteosynthese, also mit Platten und Nägeln behandelt werden können.

Besonders gefreut hat mich, dass unsere Station für Neugeborene voll in Betrieb genommen ist. Wir haben in dieser Station auch zwei Intensivstationen für Kinder. Die eine ist für Kinder, die zu früh geboren werden und die andere für Neugeborene mit schweren Krankheiten. Alle Betten sind gut belegt, manchmal doppelt. Eine Maschine produziert den Sauerstoff, der per Leitung in die Station gelangt. So ist die Kindersterblichkeit deutlich zurückgegangen.
Mit Hilfe der großzügigen Spenden können auch arme Menschen moderne Therapien erhalten. Menschen, die durch den Verkauf ihrer Feldfrüchte nicht mehr als 600-800 Euro pro Jahr verdienen können.